

Den Ring hat mir gegeben,
Zu wundersüßer Stund',
Der Liebste, zu besiegeln
Der Liebe heil'gen Bund.

„Sollst diesen Ring dir wahren,
Und leg' ihn niemals ab!“
Hat er zu mir gesprochen,
Als er den Ring mir gab.

„So lang er goldig funkelt
An deiner weißen Hand,
So lang bin ich dein eigen,
Durch treuer Liebe Band.“

Und nun?—ach, von der Liebe,
Die glühend mich umfing,
Da ist mir nichts geblieben,
Als dieser gold'ne Ring.

Du Mahner süßer Freuden,
Sprich, bleibst du nur zurück,
Um grausam zu erinnern
An das verlor'ne Glück?

Dann hast du schlecht erfüllt
Den Zweck. Du solltest mein
Als Zeichen seiner Liebe,
Nicht seiner Schwachheit sein!

Nein, anders will ich denken,
Als Talisman sei mein!
Noch glänzeft du so goldig,
Noch kann es ja nicht sein!

Aus räthelhaften Fäden
Webt oft sich das Geschick:
Ich will den Ring mir wahren,
Der Ring wahrt mir das Glück.

Erinnerung.

Ich kramte heute in meinen Papieren
Da kam mir ein Blättchen zur Hand;
Es war wohl die Schrift schon erblichen,
Doch schien sie dem Auge bekannt.

Und als ich die Züge erblickte,
Der Laut auf der Zunge mir starb;
Das hatte mein Liebster geschrieben,
Als um meine Liebe er warb.

Die „Flamme“ ist in ihrem Herzen erloschen, und nun dünkt es ihr kalt und dunkel um sie her:

Eine Flamme in dem Herzen
Tief, ach! tief —
Lang genährt von bangen Schmerzen
Verborgten schlief;
Doch ob sie nur verborgen zehrt',
Dem Herzen war sie dennoch wert.

Die Worte, die einst mich durchbebet
Mit Wonne und glühender Lust,
Sie starreten mich an jetzt wie Schlangen
Und schnürten mir eisig die Brust.

Und doch ist es schon so lange,
Seit ich meine Liebe verlor.
Wie ruft denn solch nichtiges Blättchen
Die längst schon Begrab'ne hervor?

Kalter Wind mit eis'gen Schwingen
Lösch' sie aus.
Ach, wie ist es nun so dunkel,
Nächtlich graus!
Sie hellte mit demant'nem Schein;
Jetzt bricht die ew'ge Nacht herein!

Maria Clementine hat ihren Schmerz ausgeweint; nur selten noch erzittern die Saiten ihres Gemüths von den Nachklängen alten Liebeswehs. Und wie nun diese Weisen verstummt sind, schlagen andere Töne an, und es klingt von Gottesglauben, Gebetsinnigkeit und Vaterlandsliebe.

(Schluß folgt.)